

Namen sind Nachrichten

Dr. Viton Heera und Dr. Thomas Herrmannsdörfer bekamen den Forschungspreis 2009 des Forschungszentrums Rossendorf gestiftet von Philips Healthcare.

Elke Hensel, Diplomchemikerin aus Chemnitz, hat auf der Messe KarriereStart in Dresden den Unternehmerinnenpreis 2010 bekommen. Sie arbeitet an mehreren Forschungsprojekten: Erforschung von bestimmten Algenstämmen - Umweltanalytik: emissionsärmere Energiegewinnung, geringere Luftverschmutzung; Umwandlung von Sondermüll zu Baustoffen.

Dr. Christian Seidel leitet als Facharzt die neue Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, eine Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus GmbH. Neben 16 Fachärzten und einer Psychologin besteht sein Team aus 33 weiteren Mitarbeitern.

Ilona Bürgel ist Ernährungspsychologin und setzt auf das Glücksprinzip beim Abnehmen und auf Schokolade.

Peter Bossert, Ex-Drewag-Chef und als Pensionär noch ein halbes Jahr Gründungsgeschäftsführer der DMG, scheint keine Lust auf Ruhestand zu haben und nahm jetzt den Vorstandsposten der Stadtwerke Chemnitz an.

Bernd Uhlig ist Hobby-Eisenbahner und hat eine Gartenbahn mit 21 Loks und 38 Waggons aufgebaut.

König Kurt wird 80



Kurt Biedenkopf, hier mit seiner Ehefrau Ingrid, erster Ministerpräsident Sachsens nach der Wende und Archirekt des neuen Freistaates, oft liebevoll „König Kurt“ genannt, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Am Freitag gibt es die offizielle Festveranstaltung im Internationalen Congresscenter, und Bundeskanzlerin Angela Merkel hält dort die Laudatio.

Dresdner Reisemarkt

Von Freitag bis zum Sonntag dreht sich auf dem Dresdner Messegelände alles rund um das Reisen: der Dresdner ReiseMarkt, lockt mit zahlreichen Angeboten zum Thema Urlaub, Erholung & Co.

Aussteller aus Deutschland und der ganzen Welt laden täglich von 10 bis 18 Uhr zu einer gedanklichen Reise in ferne Länder oder zu einem kleinen Vorgeschmack auf aktive Freizeitgestaltung ein. In allen vier Hallen im Ostragehege heißt es informieren, vergleichen und buchen.

Mit Oberösterreich präsentiert sich der ostdeutschen liebste Reiseziel des Jahres 2009 als Partnerregion. In Halle 1 zeigt sich die „Landschaft für Leidenschaft“ – wie der oberösterreichische Slogan lautet – vor allem mit der Urlaubsregion Pyhrn-Priel. Wer testen will ob er das Zeug zum echten Ober-



Partnerland ist in diesem Jahr Ungarn.

österreicher hat, sollte beim Alm-Examen auf der Showbühne mitmachen: Kuhmelken, Nageln und das Bergblumenquiz sind dabei die Disziplinen.

Mit Ungarn präsentiert sich in Halle 4 das Partnerland, eines der klassischen Urlaubsziele der Ostdeutschen. Unter dem Leitspruch „Ungarn – Träum dich hin“ wollen die Magyaren zeigen, dass Piroshka in der Moderne angekommen ist. www.dresdner-reisemarkt.de

Kurz notiert

Das Konjunkturklima im IHK-Kammerbezirk Dresden hat sich zur Jahreswende 2009/2010 weiter aufgehellt. In allen Wirtschaftsbereichen sind derzeit die Anteile positiver Geschäftslageurteile (36,6%) größer, als jene mit negativen Einschätzungen (18,1%).

Dresden hat auf Grundlage des Sächsischen Versammlungsgesetzes einen Auflagenbescheid zum angemeldeten Aufzug der Jungen Landsmannschaft Ostdeutschland (JLO) für den 13. Februar erlassen. Kern dieses Bescheides ist die Festlegung, dass kein Aufzug, sondern lediglich eine stationäre Kundgebung stattfinden darf. Begründet wird dies damit, dass angesichts des sehr hohen Mobilisierungsgrades im rechts- und linksextremistischen Lager mit gewaltsamen Ausschreitungen zu rechnen ist.

Vier Experten aus den Bereichen Bau und Stadtplanung aus Dresdens chinesischer Partnerstadt Hangzhou stehen den Dresdner Architekten, Bauingenieuren und Restauratoren bei den Restaurationsarbeiten am Chinesischen Pavillon auf dem Weißen Hirsch mit Rat und Tat zur Seite. Sie helfen den deutschen Kollegen bei der Wiederherstellung des ursprünglichen charakteristischen Erscheinungsbildes des Pavillons.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Kommunal-Kombi“ neu geschaffenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze bleibt die Stadt mit 187 Arbeitsplätzen hinter den selbst gesetzten Zielen zurück. Geplant waren 349 Stellen für Dresden zu realisieren.

20 Jahre Hilton Dresden: Die Wende in einem Interhotel

Es gibt weltweit über 500 Hilton-Hotels und Resorts auf allen Kontinenten. Hilton ist die bekannteste Hotelmarke der Welt, aber das Dresdner Haus hat unter ihnen einige Alleinstellungsmerkmale. Es befindet sich unmittelbar an der weltberühmten Dresden Frauenkirche, hat mit 12 Restaurants und Bars einen außergewöhnlich breites gastronomisches Angebot und für ein Stadthotel einen großen und reichlich ausgestatteten Fitnessbereich.



Bundespräsident Horst Köhler vor dem Gourmetrestaurant „Rossini“, und Gerhard Schröder schreibt als damaliger Bundeskanzler dem Generalmanager Andreas Searty eine Widmung ins Gästebuch.

Und noch etwas unterscheidet das Hilton Dresden von anderen Häusern. Die Grundsteinlegung erfolgte 1987 in der noch existierenden DDR, und es wurde als Dresdner Hof am 30. November 1989 zum Probelauf eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt war die Berliner Mauer bereits gefallen. In den folgenden Monaten wurde dort Weltpolitik betrieben. Nachdem Bundeskanzler Helmut Kohl im Dezember 1989 seine berühmte Rede vor der damals noch Ruine der Frauenkirche hielt, traf er sich in diesem Hotel mit Kurt Biedenkopf und besprach mit ihm die Architektur Sachsens nach einer Wiedervereinigung.



Sie arbeiten heute noch seit der ersten Stunde im Hilton Dresden: V. l. Ilona Patzig (Erste Hausdame), Ulrike Schmidt-Peter (Kaufmännische Direktorin) und Jens Schreiber (Technischer Leiter).



Der Herzog von Kent verlässt das Hotel, um zur gegenüber liegenden Frauenkirche zu gehen.

Die Entwürfe des Hauses stammten von einem Westberliner Architekten, gebaut wurde es von den Schweden und mit Devisen aus der DDR-Staatskasse bezahlt. Der jetzige Hoteldirektor Andreas Searty nutzt in seinem Büro noch die Originalstühle, die damals 2.800 D-Mark pro Stück kosteten. Für die 32 Sessel in der Pianobar, die auch heute noch stehen, wurden jeweils 2.500 DM gezahlt. Am 1. Februar 1990 erfolgte die offizielle Eröffnung. Das 333-Zimmer-Haus war in den fol-



Eiligen Schrittes kommt Hans-Dietrich Genscher zum Hotel.

genden Monaten kein übliches internationales Hotel. Über 100 Dauermieter mieteten Zimmer und Suiten. Die berühmte Frauenkirchensuite 5037 wurde beispielsweise von der Dresdner Bank belegt, die hier ihr erstes Büro in der noch DDR eröffnete. Zu den ständigen Bewohnern gehörten auch die Vertreter der Holsten Brauerei, Bertelsmann und Philipp Morris. Die Auslastung betrug sagenhafte mehr als 100 Prozent, denn viele Zimmer wurden doppelt vergeben. Zunächst als Tageszimmer und dann noch einmal um 22 Uhr für einen Nachtgast. Sogar in der Sauna musste der Hamburger Messechef einchecken. Als Dresdner Hof war das Interhotel völlig autark ausgestattet. Es gab eine eigene Fleischerie und Bäckerei. Auch Druck-

sachen wurden im Haus hergestellt.

Nach der Wiedervereinigung waren die Interhotels der ehemaligen DDR von der Treuhand zum Verkauf ausgeschrieben, aber als Gesamtpaket fanden sie keinen Investor. Erst als die Hotels einzeln angeboten wurden, zeigte Hilton neben Hotels in Berlin und Weimar Interesse für Dresden, und am 1. März 1992 erfolgte der Flaggenwechsel. Der neue Direktor Christian Schücking übernahm das gesamte Personal.

Wenn das Dresdner Hilton jetzt sein 20-jähriges Bestehen feiert, kann es auf mehr als eine Million Gäste verweisen. Königin Margarethe von Dänemark, Silvia von Schweden oder der Herzog von Kent bezogen die Suiten.



Udo Jürgens stellt sich mit dem Marketingmanager Holm Krause dem Fotografen.

Im Gästebuch verewigten sich Elton John, Arnold Schwarzenegger, Boris Becker, Michael Schumacher und mehrere Dutzend weitere VIPs.

Das Jubiläum soll vor allem von den Dresdner gefeiert werden, und so legte Hilton Dresden Gutscheine auf, mit denen Dresdner Bürger und Bürgerinnen im Februar für 29 Euro pro Person probeschlafen und frühstücken dürfen, in den Restaurants und im Fitnessclub Rabatte bekommen.

Ein Geburtstagsgeschenk machte sich das Hotel selbst und gab dem Dresdner Comedy & Theater Club in der Secundo Genitur (Salon Europa) eine Heimstatt. Damit öffnet es sich mit einer völlig neuen Materie den Gästen.

Rouladen für das Fernsehen



Dresdens Promi-Koch Gerd Kastenmeier kocht wieder für das Fernsehen. Ab 3. März sind seine Sendungen zum Thema „Rouladen“ bei Kabel 1 zu sehen. Ein gutes Essen beginnt für ihn mit dem Einkauf, und deshalb prüfte er in der Korch-Filiale der Centrum Galerie die Qualität des Rindfleisches, das ihm Filialeiterin Heike Rochow zeigt. Weiterer Drehort war dann das Poggenpohl Küchenstudio.

Beste Urlaubsadresse auf dem Land

Das einzige bio-zertifizierte Hotel in Sachsen, das Bio- und Nationalparkhotel Helvetia in Schmilka (Sächsische Schweiz), wurde neben drei weiteren Unternehmen als „Beste Urlaubsadresse auf dem Land“ bei der Preisverleihung des „Wettbewerbes Landtourismus in Sachsen“ ausgezeichnet.

Gegen 48 Mitbewerber und 15 Nominierte setzte sich das Hotel mit dem Bio-Konzept durch. Die Jury bewertete nach den Kriterien Einzigartigkeit, Qualität, Kundenorientierung, Erlebnischarakter, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Prämierung erfolgt auf der Internationalen Tourismus-börse Berlin im März 2010.

Im Frühjahr 2009 nach EG-Öko-Verordnung zertifiziert, konnte sich das Bio-Hotel als Trendsetter in der Region durchsetzen. Nachhaltig und umweltbewusst bietet Hotelier Sven-Erik Hitzer seinen Gästen im Hotel-Restaurant eine gesunde Bio-Vital-Küche mit Speisen und Getränken aus ökologischer Landwirtschaft. Auch Bio-Cocktails werden gemixt.

Das Bio-Konzept geht über die kulinarische Alleinstellung aber



Das Nationalparkhotel „Helvetia“ in Schmilka gehört zu den „Besten Urlaubsadressen auf dem Land“ von Sachsen.

noch weit hinaus: Die Energie stammt aus zertifiziertem Ökostrom, aus den Leitungen fließt belebtes Wasser nach Johann Grandner und eine ganze Etage ist elektrosmogreduziert. Besonderes Augenmerk wird auf das Thema Gesundheit gelegt. So gibt es eine Naturheilpraxis mit Heilpraktiker und Ernährungsberater im Haus, und die Gäste können kostenlos an Tai-Chi- & Qi-Gong-Kursen, geführten Wanderungen im Nationalpark, Lichtbildervorträgen, Lesungen und vielem mehr teilnehmen.

Das grenzüberschreitende Denken und die Betrachtung der Sächsischen und der Böhmisches Schweiz als eine Einheit ziehen sich durch alle Angebote des einzigartigen Hotels.

www.hotelhelvetia.de

Zum Haareraufen



... dass bei der Straßensanierung oft nur bruchstückhaft geplant wird.

Kürzlich wurden im Ortsbeirat Altstadt die Planungen für den Ausbau der Fetscherstraße zwischen Pfotenhauer Straße und Fiedlerstraße vorgestellt. Noch 2010 soll der Bau beginnen und vor Eröffnung der Waldschlößchenbrücke fertig sein, um den Verkehr aufnehmen zu können. Allerdings soll der weitere Ausbau der Fetscherstraße bis zur Stübelallee laut Vorlage voraussichtlich erst 2016 erfolgen. SPD-Verkehrsexperte Axel Bergmann sagte mir: „Diese Verkehrsplanung ist Stückwerk, unter dem sowohl Autofahrer als auch Anwohner noch erheblich leiden. Die Verkehrsbelastung in der Fetscherstraße wird sich von 10.000 Kraftfahrzeugen pro Tag auf dann rund 25.000 Kfz mehr als verdoppeln.“

Die Bücher-Ecke

„Wenn zwei sich streiten... freut sich der Richter“, Fälle vor Gericht, Wolfgang Schüler, 208 S., 12,90 Euro, Verlag Das Neue Berlin, ISBN: 978-3-360-01760-2.

www.das-neue-leben.de

Menschen vor Gericht. Ein Thema, das immer wieder interessant ist. Wolfgang Schüler hat Fälle aufgegriffen, die alltäglich klein, aus dem Leben gegriffen sind. Weder Mord noch Totschlag sind seine Handlungsfälle. Auch Schmiergeldaffären im großen Stil sucht man in diesem Buch vergeblich.

Hier liest man über Delikte wie Bauen ohne Genehmigung, Unterhaltsklagen, nächtliche Ruhestörung u.a. Die Geschichten sind wunderbar menschlich. Oft geraten die Protagonisten aus

schlichter Dummheit oder aus Unwissenheit vor die Schranken des hohen Gerichts. Selten spielt böser Vorsatz eine Rolle.

Der Autor berichtet schon seit Jahren in der Berliner Zeitung über solche Fälle. Seine juristische Fachkenntnis kommt dabei zum Tragen. Gerade deshalb las sich für uns dieses Buch wunderbar. Auch durch die für den juristischen Laien verständliche Sprache. Seien Sie gespannt auf manchmal absurde Entscheidungen!

Im Internet entdeckt:

Wir besuchen Internetseiten und bewerten sie. Heute wollen wir wieder über ein Portal informieren, das von uns keine Bewertung bekommt.

Heute:
www.citydeal.de

Täglich aktuelle und interessante Angebote aus der eigenen Stadt entdecken. Der gemeinsame Kauf mit anderen Internetnutzern ermöglicht Rabatte bis zu 50 Prozent. Ob ein romantisches Candlelight-Dinner im Edelrestaurant, ein Wellness-Tag im Spa oder eine Runde Squash im Sportcenter – auf CityDeal.de, dem Anbieter für lokale Preisvorteile, bündeln Internetnutzer ihre Einkaufsmacht und bekommen dadurch Gutscheine für Freizeitaktivitäten in ihrer Stadt bis zu 50 Prozent günstiger. Die Plattform bietet täglich neue CityDeals aus Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig, dem Ruhrgebiet und vor allem auch Dresden an.

Der Vorteilspreis wird möglich durch die Festlegung einer Mindestanzahl an Käufern für das jeweilige Angebot. Jeder Internetnutzer kann kostenlos mitmachen.

Gewinnendes, Einladendes, Historisches und Gedrucktes



Für die Aktion des City Managements „Zu Gast in der eigenen City“ meldeten sich bis zum Einsendeschluss mehr als 2.500 Interessenten. 296 von ihnen können nun am kommenden Wochenende eines der begehrten 148 Doppelzimmer belegen. Die amtierende Dresdner Maikönigin Christin Brummack zog aus einer großen Lostrommel die Teilnehmer, die sich auf eine Hotelübernachtung, einen Stadtrundgang mit „igeltour“ und ein kulturelles Programm für 29 Euro pro Person freuen dürfen. Sogar ein Jubilar war unter den Ausgelosten. Er feiert am 30. Januar seinen Geburtstag als Gast in der eigenen City.



Wer je am „Times Square“ in New York stand, wird den Moment nie vergessen. Denn hier präsentiert sich ein einmaliger Ort, an dem sich die Welt trifft.

„Times Square – a new place by Abdulaye Balde“, eine neue Bar und Club auf der Königsbrücker Straße 13 verbindet Kultur mit einem zuvorkommenden Service und relaxter Atmosphäre. Den Gast erwartet ein hochwertiges Speisen- und Getränkeangebot sowie regelmäßige Musik-Abende mit Künstlern aus der nationalen und internationalen Klassik-, Jazz-, und Soulszene. Dienstag war die Sarrasani-Lounge dort zu Gast.



Das Archiv des Dresdner Kreuzchores und des Kreuzgymnasiums ist neu geordnet und steht seit kurzem wieder offen. Interessierte Laien und Wissenschaftler können im Kellerraum des sanierten Schulbaus auf der Dornblühstraße der Geschichte von Dresdens ältester Bildungseinrichtung und des weltberühmten Knabenchores auf den Grund gehen. In modernen Rollregalen lagern auf zwei Ebenen 200 laufende Meter Archivgut und rund 50 Sammelstücke. Besonders wertvoll ist der erste erhaltene Nachweis über die Kruzianer von 1639. Das älteste Dokument, eine Schulordnung, trägt sogar die Jahreszahl 1277. Archivarin Annett Schmerler zeigt sie.



Die 100. Ausgabe der „Dresdner Hefte“, herausgegeben vom Geschichtsverein Dresden, wurde am Mittwoch in der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG präsentiert. Es enthält Beiträge zur Kulturgeschichte unter dem Thema „Zwanzig Jahre neues Dresden“. Thomas Müller, Vorstandssprecher der Bank, blättert interessiert in dem Heft, dessen Produktion die Bank bisher mit insgesamt 110.000 Euro unterstützte. Über die Schulter schauen zwei Autoren dieser Jubiläumsausgabe, Manfred Fellisch und Michael Bartsch. Rechts der engagierte Redakteur der Hefte, die viermal im Jahr erscheinen, Hans-Peter Lühr.

Gesichter der Woche



Prof. Dr. med R. H. Strasser, Ärztliche Direktorin des Herzzentrums Dresden an der Universitätsklinik, veranstaltet am Wochenende im Westin-Hotel „Bellevue“ zum elften Mal die „Dresdner Herz-Kreislauf-Tage“. Wichtigstes Thema für die rund 1.000 Fachleute aus dem In- und Ausland sind neue Strategien im Kampf gegen die Volkskrankheit „Vorhofflimmern“, an der bis zu zehn Prozent der über 60-Jährigen leiden. „Nicht Herzrhythmusstörungen sind lebensgefährlich, sondern die Gefahren von Blutgerinnseln“, so die Professorin.



Hanne Mader ist die Enkelin von Hans Ledwinka, dem Konstrukteur der legendären TATRA-Modelle. Sie kam nach Dresden zur Eröffnung des Sonderausstellung im Verkehrsmuseum des Tatra-Museums Koprivnice, Tschechische Republik. Die Schau begibt sich auf die Spuren von Ledwinkas bahnbrechenden Innovationen, z. B. des PKW TATRA 11 (1923) und TATRA 77 (1934). Letzterer war der weltweit erste in Serie hergestellte aerodynamische Pkw mit einem luft-gekühltem V8-Motor im Heck.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 16 Uhr beginnt im Plenarsaal des Rathauses die Sitzung des Stadtrates, u.a. mit der Wahl von Aufsichtsräte der Stadtfirmen..

Freitag: Um 10 Uhr gibt Sportminister Roland Wöllner den Startschuss zur Verteilung der Starterpakete – „KOMM! In den Sportverein“ an der 106. Grundschule.

Samstag: Um 15 Uhr beginnt in allen Dresdner Mittelschulen und Gymnasien der Stadtentscheid des 51. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels 2009/2010. Beteiligt sind daran insgesamt 8.000 Schüler der Klassenstufe 6.

Sonntag: Im Hotel Four Points Sheraton Königshof beginnt ab 23 Uhr die Liveübertragung des Superbowl - Endspiel im American Football aus dem Dolphins Stadium in Florida .

Montag: Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok gibt den Start frei für den siebten Wettbewerb der City-Offensive Sachsen unter dem Motto „Ab in die Mitte“.

Dienstag: Im Dinner-Varitétheater „Trocadero“ findet ab 19.30 Uhr die „Galanacht der Stars“ zugunsten des Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) statt.

Ihre Werbung in diesem Umfang gibt es zum WSV von 30,- Euro je Schaltung! Aufträge: verlag@sachsengast.com

Jubel für „Gräfin Maritza“



Axel Köhler, der als Countertenor seit 1987 Erfolge feierte und seit Beginn der Spielzeit 2009/10 Direktor der Oper Halle ist, inszenierte die Kálmán-Operette „Gräfin Maritza“, die vergangenes Wochenende an der Staatsoperette Dresden Premiere hatte. Hier ist ein toller Wurf gelungen, denn von Operettenstaub war an der temporeichen Handlung zwischen Blauem Blut und Bankenkrise nichts zu merken. Ingeborg Schöpf (unser Foto) bekam viel Szenenapplaus.

Intimes Duell in Hoppes Hoftheater

„Unerhört intim“ heißt die Komödie von Leilah Assumpçãomit mit Ellen Schaller und Dirk Neumann, die am Freitag, 20 Uhr in Hoppes Hoftheater zu erleben ist.

Der ganz normale Wahnsinn: Ein Paar, seit 27 Jahren verheiratet, trennt sich und sucht nach der verlorenen Liebe. Roberta und Mariano sind zu Beginn des Stücks um die 50 und am Ende etwa 90 Jahre alt.



Dirk Neumann und Ellen Schaller.

Man kann sich freuen auf eine komisch-normale Beziehungskiste. www.hoftheater-dresden.de

Kultureller Ausblick: März

In der Reihe „Kunst des Lesens“, in der Schauspieler begleitet von einem Musiker in Lesungen beliebte und bedeutende Werke der deutschen Literaturgeschichte vorstellen, folgt am Freitag, dem 5. März, 20 Uhr auf der Studiobühne der Landesbühnen Sachsen die Lesung von Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“.

Dieses vergnüglich zu lesende Vers-Epos Heines, welches 1843 nach einer Deutschlandreise entstand, wird gelesen vom Schauspieler Matthias Henkel. Musikalisch begleitet ihn Bertram Quosdorf (Klari-

nette und Saxophon).

Heinrich Heine (1797 - 1856) ging 1831 ins Exil nach Paris, weil er sich seit dem Beginn der Restauration in Deutschland nicht mehr sicher fühlte. Vier Jahre später verbot der Bundestag seine Schriften. Im Oktober 1843 besuchte Heine seine Mutter und seinen Verleger Julius Campe in Hamburg und blieb einige Wochen lang. Auf der Rückreise begann er das Versepos „Deutschland. Ein Wintermärchen“. Mit tragischer Ironie formulierte er in leicht lesbaren, volksliedartigen Strophen ein pessimistisches Deutschlandbild.

Premiere in der Herkuleskeule

Mit der ersten Premiere des neuen Jahres war die Herkuleskeule unterwegs im „Egoland“. Der satirische Abend über Ichsucht, Gier und Einsamkeit, über Liebesdefizite und abgelegte Solidarität war so aktuell, wie es ein Kabarett nicht besser sein kann. Das Motto „Jeder nehme, was ihm nicht gehört, und jeder behalte, was er geben solle“ war genauso ein Spiegel der Gesellschaft, wie „Ob Atheist, ob Christ - mach dein Glück als Egoist“.

Das Darstellerquartett mit Detlef Nier, Brigitte Heinrich, Gloria Nowack und Michael Rümmler brachte tolle Nummern und Lieder über die Bühne. Sehr oft wurde mit dem Publikum gespielt. Ein Platz in der ersten Reihe ist manchmal so gar nicht gut.

Der Humor des Spiels war mehr hintergründig und erzeugte nicht die sonst bekannten Lacher in der Keule auf offener Szene. Dafür war aber auch die Thematik zu kompliziert. Vielleicht fühlte sich auch der eine oder andere im Premierenpublikum angesprochen?

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

Dafür gab es aber am Schluss lang anhaltenden und herzlichen Beifall. Ein Zeichen, dass der Keule wieder ein guter Wurf gelungen ist. Wir fanden den Abend kurzweilig und tempogeladen.

Die nächsten Vorstellungen sind am Samstag, dem 30. Januar, 17 und 20 Uhr zu erleben. Sonntag, den 31. Januar, ist um 18.30 Uhr Uwe Steimle „Gast im Haus“



Benefizkonzert
zugunsten der Opfer in Haiti

HAITI

9.2.2010

BONFIRE

Kulturpalast Dresden

BELL BOOK & CANDLE

Mit freundlicher Unterstützung von:

DIRK MICHAELIS



LIFT

u.a. bekannte Stars aus OST und WEST

Tickets an allen bekannten VVK und im Ticketzentrum des Kulturpalast Dresden

Kuschelhotels zum Valentinstag

Wer die Verlegenheitsgeschenke zum 14. Februar wie Rosenstrauß oder Pralinen leid ist, der sollte mit seinem Schatz ein paar unvergessliche Tage in trauter Zweisamkeit verbringen. Herzklopfen und Liebesgeflüster sind in diesen Hotels inklusive:

Hotel Preidlhof, Naturns/Südtirol

Romantikzimmer, Kuschelecken, Liebesbrunch und gläserne Relaxoasen mit Wasserbetten sorgen hier für Schmetterlinge im Bauch. 94 Prozent der Paare, die bereits dort waren, empfehlen dieses Hotel.

Maiers Kuschelhotel Loipersdorf, Steiermark

Nahe Europas größter Wellness-Oase, der Therme Loipersdorf liegt dieses Hotel. Statt Wiener Schnitzel gibt es das „Love-Fondue“.

Relais & Chateau Weinromantikhotel Richtershof in Mühlheim an der Mosel

In dem historischen Schloss können sich Verliebte in der alt-römischen Tempel-Badeanlage mit einer Weintherapie oder Weinmassage verwöhnen lassen. Die Himmelbett-Zimmer sind mit Rosen dekoriert.

Hotel Turm in Völs am Schlern /Südtirol

Wie im Märchen ist ein Aufenthalt im Romantik-Hotel. Inmitten einer traumhaften Landschaft aus grünen Wiesen liegt das von 92 Prozent der Pärchen weiterempfohlene Hotel. „Wir hatten sogar einen echten Kaminofen im Zimmer“, schwärmen Markus und Christine, die hier ein paar romantische Tage verbracht haben.

Genießer- und Kuschelhotel Gams in Bezau/Vorarlberg

Hier stehen alle Zeichen auf Ro-



Ein Whirlpool im Zimmer ist der Traum aller Verliebten.

romantik.

„Die meisten Menschen zelebrieren ihre Liebe an Jahres- oder Hochzeitstagen - bei uns tun sie es täglich“, so ein Zitat von dem Hotelier-Paar. Das sehen auch 90 Prozent der verliebten Gäste so, die das Hotel wärmsten weiterempfehlen. Spezielle Pärchen-Angebote wie Kuschelsuite, Blütenschloss, Himmelbett oder Doppelwhirlpool laden zum Turteln ein. „Das Hotel ist die pure, romantische Idylle für alle Verliebten und jene, die es noch werden wollen“, so Urlauber Stefan in seiner Bewertung für das Hotel.

Schloss Neuschwanstein

sorgt im Burghotel auf dem Falkenstein in Pfronten/Bayern für einen Schuss Romantik. In einer Höhe von über 1.200 Metern lassen es sich Pärchen im herzförmigen Whirlpool gut gehen. Genächtigt wird hier in Themenräumen wie dem „König Ludwig Zimmer“, „Luitpolds Jagd“ oder „Rosenzimmer“. „Man fühlte sich wie in eine andere Zeit versetzt“, beschreibt Tanja ihren Liebesurlaub im Burghotel, das von 100 Prozent der Paare weiterempfohlen wird.

Für Kuschelecken in Deutschland gibt es ein eigenes Portal im Internet. Dort kann man von Hamburg bis München seinen Favoriten auswählen und auch buchen.

www.kuschelhotels.de

Vorsicht bei Landkarten aus dem Internet

Der Weg zur Schule, zum Unternehmen oder ins Hotel kann sehr schnell bei einem auf Abmahnungen spezialisierten Rechtsanwalt enden. Versieht man beispielsweise eine gedruckte Einladung zu einer Veranstaltung mit einer Anfahrtsskizze aus dem Internet, verstößt man in aller Regel gegen Urheberrechte, warnt sogar der Lehrerinformationsdienst „Erfolgreich lehren und lernen mit neuen Medien“.

www.erfolgreich-lehren.de aus dem Fachverlag für Computerwissen in seiner Februar-Ausgabe. „Und das kann teuer werden.“

Das Kopieren eines Kartenausschnittes stelle eine Vervielfältigung dar und bedürfe der ausdrücklichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Grundsätzlich erlaubt sei es jedoch, auf der eigenen Homepage einen Link zur Startseite des Kartendienstes zu setzen.

Kartenausschnitte von Google-Maps dürfen sogar direkt in die Homepage eingebettet werden, jedoch ebenfalls nicht auf eine Einladung oder ähnliches gedruckt werden.

Wer seinen Gästen die Anfahrt erleichtern will, sollten deshalb Karten von

www.openstreetmap.de verwenden.

Sie sind frei und kostenlos. Lediglich auf die Quelle muss hingewiesen werden.





HANS-OLAF HENKEL
"DIE ABWRACKER"

AUTOREN DER BÖRSE
 Neue Messe Dresden

Mo., 08.02.10
 19.30 UHR (EINLASS AB 19.00 UHR)

Wie Zocker und Politiker unsere Zukunft ruinieren
Moderation: Helmut Müller, Geschäftsführer RKW Sachsen
 Pfarrer Andreas Beuchel (Senderbeauftragter der evangelischen Landeskirchen beim MDR)

MESSE DRESDEN GmbH, Börse (Eingang Tor 1)
 Messering 6, 01067 Dresden

Eintritt: 10 EUR (Schüler und Studenten 6 EUR)
 Kartenverkauf: an der Abendkasse
 oder über andree.grun@grun-partner.de

WortReich:

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Herausgeber: SachsenGAST Ruhnau-Press, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 471 23 21, Redaktion: Heinz Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: ruhnau@sachsengast.com Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com